



## Newsletter | Juli 2015

### (1) Bericht der Steuerkreissitzung vom 17.06.2015

Inhalt der letzten Steuerkreissitzung waren neben einem Rückblick zu den Mai-Aktionen, Ankündigungen personeller Änderungen, ein Ausblick zum Folgeantrag, sowie die Vorstellung der Forderungen aus der AG Kinder, Jugend, Bildung.

[>>weiterlesen](#)

### (2) Der Zeitplan für die Überarbeitung des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention

Am 9. Juli 2015 ist die Ressortabstimmung auf Abteilungsleiterebene im BMAS. Im Ausschuss zum Nationalen Aktionsplan (NAP) beim BMAS und in einem Ländergespräch soll der Prozess weiter diskutiert werden. Ziel sei es, zu den Inklusionstagen im November 2015 den Entwurf des NAP 2.0 vorzustellen und im Februar 2016 den abgestimmten, fortgeschriebenen NAP im Bundeskabinett zu verabschieden.

[>>weiterlesen](#)

### (3) Gemeinsame Reha-Servicestelle

Anke Dallmann und Annika Beutel präsentierten das Netzwerk vor sämtlichen Reha-Trägern.

[>>weiterlesen](#)

### (4) Die Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention informiert

Am 24. Juni fand im dbb forum berlin die Veranstaltung "Prüfung abgelegt – und nun? Die Empfehlungen des Fachausschusses zur UN-Behindertenrechtskonvention als Impulsgeber für Bund und Länder" statt.

[>>weiterlesen](#)

Impressum

Netzwerk Inklusion Region Freiburg | Kaiser-Joseph-Straße 268 | 79098 Freiburg

Das Netzwerk Inklusion Region Freiburg wird unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg.

Projekträger ist die Werkstatt PARITÄT.

### (5) Neuer Mitarbeiter

Die Projektkoordinatorin des Netzwerkes ist seit Anfang des Monats in Mutterschutz. Herr Janis Jürgenmeyer übernimmt für sie und stellt sich im nächsten Newsletter vor.

### (6) Film „Freiburg Barrierefrei?!“

Der Verein „Lebensraum für Alle“ – Netzwerkmitglied- hat einen 7-minütigen Film zum Thema produziert.

[>>weiterlesen](#)

### Termine

Während die Steuergruppe als Organisationsgremium aus einer festgelegten Gruppe von Mitgliedern besteht, freuen sich die Arbeitsgruppen (AG´s) immer über engagierte Mitwirkende. Interessierte können sich vorab im Büro oder bei den jeweiligen Leiter\_innen der AG melden.

#### Wann?

#### Was?

Mittwoch, 15.07.2015, 18-20 Uhr, Stadtteil- zentrum Haus 037	<b>Aktionsschmiede und Auftaktveranstaltung</b> „Ein Assistenzpool für Vauban“
Mittwoch, 22.07.2015, 18.00-19.30 Uhr, BILA-Büro, c/o Fahrschule Baas, Adinda- Flemmich- Str.2	<b>Wie begleite ich Menschen mit Behinderung?</b> – Veranstaltung zum Assistenzpool

**Baden-Württemberg**

ARBEIT UND SOZIALORDNUNG, FAMILIE, FRAUEN UND



MINISTERIUM FÜR  
SENIOREN



## **Zu (1) Bericht der Steuerkreissitzung vom 17.06.2015**

Inhalt der letzten Steuerkreissitzung waren neben einem Rückblick zu den Mai-Aktionen, Ankündigungen personeller Änderungen, ein Ausblick zum Folgeantrag, sowie die Vorstellung der Forderungen aus der AG Kinder, Jugend, Bildung.

Aufgrund ihrer Schwangerschaft geht Frau Beutel Mitte Juli in den Mutterschutz. Sie plant allerdings, nach dem Mutterschutz mit einer geringen Stundenzahl wieder zurück zu kommen, um den Folgeantrag weiter zu begleiten. Für die gesamte restliche Projektzeit wurde ein junger Mann – Herr J. Jürgenmeyer- gefunden, der die Aufgaben von Frau Beutel übernimmt. Im nächsten Newsletter wird er sich Ihnen vorstellen. Zudem wird es zwei Praktikanten geben, die über das Projekt Für Inklusiv Freizeit Freiburg (PFIFF) beim Paritätischen angestellt sein werden, da die Praktikumszeit über die Netzwerk-Projektzeit hinausgeht. Sie werden Herrn Feller beim Aufbau eines Assistenzpools unterstützen.

Eine erste Idee zum Folgeantrag haben wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Aktiven aus entsprechenden Bereichen entwickelt. Im nächsten Schritt soll es einen moderierten Workshop mit Interessierten der Steuergruppe geben, um die bis dahin weiter bearbeitete Idee zu bewerten und das weitere Vorgehen zu beschließen. Zu beachten sei, dass die bisher geschaffenen Strukturen des Netzwerks erhalten bleiben, aber eine innovative Idee für einen neuen Antrag gefunden werden muss.

Die überarbeiteten Forderungen der AG Kinder, Jugend, Bildung sollten beim Stadtforum am 1. Juli zur Verfügung gestellt werden. Auf der Netzwerk-Homepage sollen die einzelnen Punkte schließlich ausführlicher dargestellt und bei Bedarf kontinuierlich überarbeitet werden.

## **Zu (2) Der Zeitplan für die Überarbeitung des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention**

Am 2. Juni 2015 fand das Werkstattgespräch zur Überarbeitung des Nationalen Aktionsplans beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales statt. Beteiligt waren Vertreter/-innen verschiedener Ministerien, des Inklusionsbeirates, des Ausschusses zum Nationalen Aktionsplan beim BMAS und Wissenschaftler des Deutschen Instituts für Menschenrechte.

Ziel des Werkstattgesprächs war es, einen Austausch über die Realisierbarkeit der möglichen Kernmaßnahmen des weiterentwickelten Nationalen Aktionsplans (NAP 2.0) zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention zwischen der Zivilgesellschaft und der Bundesregierung herzustellen. Grundlagen des Werkstattgesprächs bildeten die Ergebnisse der Inklusionstage 2014 und die Empfehlungen aus der Staatenprüfung. In den thematischen Arbeitsgruppen wurden ausgewählte Aspekte der Handlungsfelder des NAP 2.0 erläutert und diskutiert. Im Ergebnis wurden den Handlungsfeldern zugeordnete Maßnahmen mit Nennung der Zuständigkeit dokumentiert. Zu den Ergebnissen wurde ein Protokoll in Aussicht gestellt.

Der Zeitplan sieht die redaktionelle Überarbeitung der Handlungsfelder in den nächsten Wochen vor. Bereits am 9. Juli 2015 ist die Ressortabstimmung auf Abteilungsleitererebene im BMAS geplant. Im Ausschuss zum Nationalen Aktionsplan beim BMAS und in einem Ländergespräch soll der Prozess weiter diskutiert werden.

Ziel sei es, zu den Inklusionstagen im November 2015 den Entwurf des NAP 2.0 vorzustellen und im Februar 2016 den abgestimmten, fortgeschriebenen NAP 2.0 ins Bundeskabinett einzubringen und zu verabschieden.

### **Quelle:**

<http://www.der-paritaetische.de/nc/fachinfos/artikel/news/un-brk-nationaler-aktionsplan-1/>

### zu (3) Gemeinsame Reha-Servicestelle

Das diesjährige Treffen der Vertreter der Reha-Servicestelle stand unter dem Thema Inklusion. Neben Frau Beutel und Frau Dallmann, die das Netzwerk Inklusion vorstellten, waren unter anderem auch die Inklusionspreisträger Baden-Württemberg, das Hofgut Himmelreich, die Albert Schweizer Schule I und II, sowie die Diakonische Initiative vertreten.

In Baden-Württemberg sind die Reha-Servicestellen bei den Rentenversicherungen angegliedert, in Freiburg also in der Heinrich-von-Stephan-Straße 3. Herr Mahlo, ebenfalls Netzwerk Mitglied, ist der erste Ansprechpartner für alle Betroffenen oder Angehörigen in sämtlichen Fragen der Rehabilitation. Dabei liegt der Schwerpunkt im Bereich der beruflichen Rehabilitation. Sie begleiten das Reha-Verfahren vom Antrag bis zur beruflichen Wiedereingliederung und koordinieren bei Bedarf die Zusammenarbeit mit den anderen Reha-Trägern.

Die Gemeinsamen Servicestellen für Rehabilitation unterstützen ratsuchende Bürgerinnen und Bürger in allen trägerübergreifenden Fragen der Rehabilitation. Sie klären Anliegen, nehmen Anträge auf und ermitteln den zuständigen Reha-Träger. Als zusätzliche Anlaufstellen sollen sie vor allem behinderten Menschen das Leben leichter machen.

Diese Servicestelle ist zuständig für den Stadtkreis Freiburg, sowie die Landkreise Emmendingen und Breisgau-Hochschwarzwald.

Öffnungszeiten: Mo und Do 8.00-18.00 Uhr, Di und Mi 8.00-16.00 Uhr, Fr 8.00-12.00 Uhr  
Telefon: 07 61/2 07 07-101  
Mail: [servicestelle.fr@drv-bw.de](mailto:servicestelle.fr@drv-bw.de)

#### **Zu (4) Die Monitoring-Stelle zur UN-Behindertenrechtskonvention informiert**

Deutschland hat sich auf den Weg gemacht: Nachdem der *UN-Fachausschuss* für die Rechte von Menschen mit Behinderungen in seinen Abschließenden Bemerkungen zur Staatenprüfung klar aufgezeigt hat, dass Deutschland mehr tun muss für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), ist ein allererster Schritt vollbracht. Am vergangenen Mittwoch, den 24. Juni, kamen auf Einladung der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen und der Monitoring-Stelle zur UN-BRK rund 250 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammen, um im dbb forum in Berlin Konsequenzen aus den *Abschließenden Bemerkungen* auf Bund-, Länder- und Kommunalebene zu diskutieren...

[>> weiterlesen auf der Homepage des Instituts für Menschenrechte](#)

## zu (6) Film „Freiburg Barrierefrei?!“

Die Initiative Freiburg für Alle hat einen siebenminütigen Film mit dem Titel „Freiburg barrierefrei?!“ realisiert. Der Film zeigt einen jungen Touristen im Rollstuhl bei der Erkundung der Stadt. Ankunft am Hauptbahnhof, im Nahverkehr, im Hotel, beim Sightseeing, auf Restaurantsuche, im Theater, einer Bar und auf dem Schlossberg.

Neben dem Hauptdarsteller im Rollstuhl werden aber immer wieder auch Personen mit Kinderwagen oder Rollator gezeigt. Ziel ist es, aufzuzeigen, was in Freiburg generationenfreundlich und für Alle zugänglich ist und andererseits die vorhandenen Problemzonen wie z.B. das Altstadtplaster.

Man kann Film auf der Startseite von [www.freiburg-fuer-alle.de](http://www.freiburg-fuer-alle.de) anschauen.

Realisiert werden konnte der Film mit der Unterstützung von der PSD-Bank. Über diese 2012 gegründete Stiftung unterstützt die genossenschaftliche PSD-Bank Rhein-Necker-Saar Träger in der Region Freiburg, die sich für gemeinnützige und soziale Zwecke engagieren.